



Prominente Menagerie

Olga
Tschichowa
mit ihrem Weißspitz.

Eine unzoologische Betrachtung / Von Max Magnus

Mit photographischen Illustrationen von Ufa, Metro-Goldwyn-Mayer,
Paramount und First National

„A shot“, so nennt der Amerikaner eine Filmaufnahme oder einen photographischen „Schuß“. Dieser Ausdruck ist so zutreffend, denn er dokumentiert in bildhafter Weise den Vorgang einer photographischen Aufnahmeszene. Tagtäglich und stundtündlich knipsen und rattern die Kodaks und Filmaufnahme-Apparate, und die erstaunte Mit- und Umwelt bewundert Tante Else oder Onkel Max, wie er, vom Objektiv überrascht, sein familiäres Konterfei in all seinen vertrauten Zügen dem glänzenden Glas darbot. Doch das sind irreguläre Ereignisse, die späterhin als Bilddokumente in den Familienalben schlummern.

Viel schlimmer ergeht es den Menschen, die beruflich mit derartigen „Schüssen“ zu tun haben. In Hollywood, Berlin, London-Elstree und Paris finden täglich photographische Orgien statt. Hier feiern die Objektive der Film-Kameras und Photo-Apparate Triumphe und überbieten sich gegenseitig an Rekord-Aufnahmen. „Es tut sich was in Hollywood.“ Jeder Filmstar hat die Verpflichtung, seinem publicity-manager sein weltberühmtes Antlitz und wohlbekannt geformten Rumpf



Buster und Barry.
Buster Keatons Lieblings-
hund ist sein Bernhardiner
„Barry“.



Adolphe Menjou
und sein Sealyham „Jonny“.